



1862

## Die Rosen

Luise Büchner

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Büchner, Luise, "Die Rosen" (1862). *Poetry*. 391.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/391](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/391)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Die Rosen

In dunkler Gartenlaube ein bleiches Mädchen stand,  
Sie hielt zwei duft'ge Rosen in ihrer weißen Hand;  
Und in den Kelch der rothen schaut sie mit trübem Schmerz:  
So glühte und so prangte auch einst mein junges Herz;  
So trank's in heißen Zügen des Lebens Morgenluft,  
So quoll aus seinem Innern der Liebe süßer Duft.  
Jetzt gleicht's der weißen Rose, so kalt ist es und mild,  
Wohl ruht darin geborgen manch' liebes, theures Bild,  
Doch ist sein Feu'r erloschen, sein Klopfen fühl' ich kaum,  
Bald werd' im Grab vergessen ich ganz der Jugend Traum.  
Und wenn auf meinem Hügel dann weiße Rosen blüh'n,  
So laßt an ihrer Seite auch rothe Knospen glüh'n,  
Den Schläfer einst zu nennen, des Denksteins braucht es nicht,  
Mein Hoffen und Entsagen aus ihren Kelchen spricht!«